Einwohnerrat Binningen

0011

FDP Fraktion

Dringliche Interpellation : Schimmelalarm in Binninger Schule

Nach der bewilligten Sanierung der Turnhalle mit dem Ausbau des Kellergeschosses erfolgte im Mai 2015 eine weitere Kreditgenehmigung für die Erdbebenertüchtigung und den Ersatz des Turnhallenbodens. Bereits bei dieser Bauvorlage wurden in der Detailberatung durch die BPK auf verschiedene Planungsfehler hingewiesen. Gemäss den aktuellen Informationen stellt sich heraus, dass durch weitere Planungsfehler zusätzliche gravierende Baumängel vorhanden sind.

Gemäss der BaZ vom 31. August 2016 ist vermutlich durch einen Baufehler die Gesundheit der Schüler gefährdet und die Sanierung ist noch nicht erfolgt.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wieso erfährt der Einwohnerrat Binningen einmal mehr über die Zeitung, dass bei der Sanierung der Neusatzschule ein Baufehler zu Gesundheitsproblemen der Benützer führt ?

2. Wieso werden die besorgten Eltern vom zuständigen Gemeinderat nicht rechtzeitig über den Bauzustand und die gesundheitlichen Risiken durch den Schimmelbefall orientiert?

3. Was für eine Verantwortung hat die Bauverwaltung in der Vertretung als Bauherr?

4. Wieso werden solche Planungsfehler in der Baubegleitung durch die Bauverwaltung nicht festgestellt (Kontrollfunktion)?

5. Was für zusätzliche Kosten können für die Gemeinde im ungünstigsten Fall entstehen?

6. Bis wann ist dieser „Baufehler" behoben resp. saniert?

7. Muss während der Sanierungsarbeit die Mittagsbetreuung eingestellt werden?

8. Wie wird für die Zukunft sichergestellt, dass solche Planungsfehler bei Bauprojekten nicht mehr vorkommen?

9. Im Ungewissen, ob bei dieser Schimmelart eine Gesundheitsgefährdung für gewisse Schüler existiert, hat der Gemeinderat für die Schüler keine Ersatzraumlösung geschaffen. Wieso wurden keine Sofortmassnahmen eingeleitet?

10. Gedenkt der Gemeinderat für einen besseren Informationsaustausch mit dem Parlament in regelmässigen Abständen im Einwohnerrat eine Frage- / Orientierungsstunde einzuführen (Bsp. System Liestal)?

Daniel Zimmermann
FDP Fraktion Binningen / 31.08.2016

Frage des Tages

Soll der Kanton Baselland Polizeiposten schliessen?

Soll Baselland für höhere Effizienz und Präsenz auf der Strasse mehrere Polizeiposten schliessen? **www.baz.ch**

Schimmelalarm in Binninger Schule

Im Neusatz essen die Schüler inmitten eines mit Sporen befallenen Raums zu Mittag

Von Martin Regenass

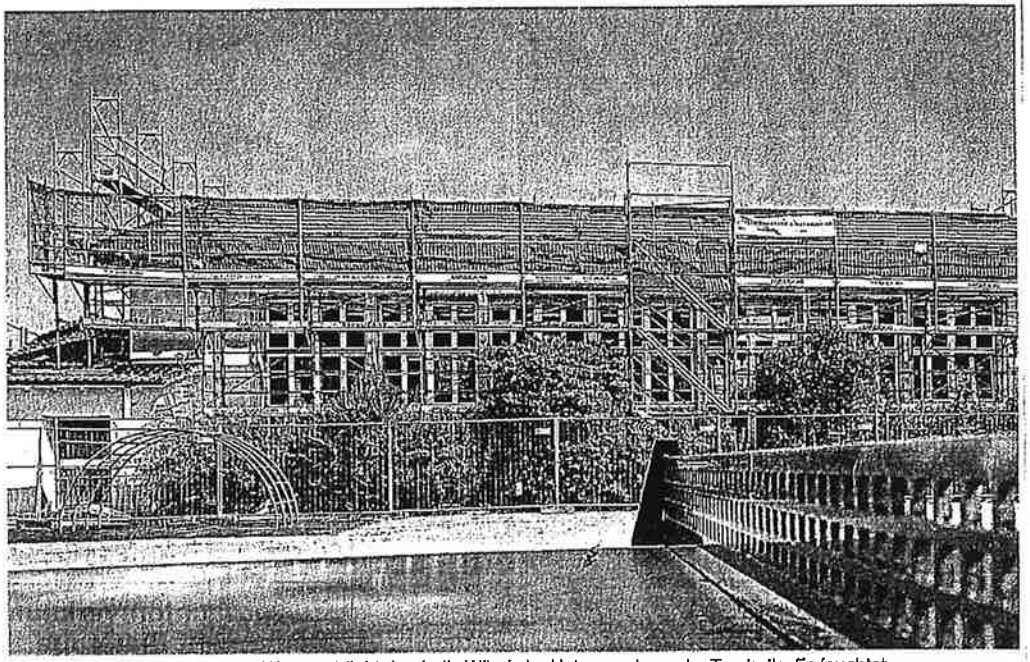
Binningen. Das Mittagessen steht kurz bevor in den Räumlichkeiten unter der Turnhalle des Schulhauses Neusatz in Binningen. Als Vorspeise dürfen die Kinder am Mittagstisch Tomatensalat essen. Er sieht appetitlich aus. Weniger appetitlich allerdings präsentieren sich die Wände in dem Raum. Entlang des Bodens präsentieren sich schwarzgrüne Verfärbungen. Es schimmelt.

Wie die BaZ von Eltern von Primarschülern erfahren hat, wachsen die Sporen in den drei Räumen schon seit längerer Zeit. Das führt zu Unmut unter der Elternschaft, weil sich Mütter und Väter um die Gesundheit ihrer Sprösslinge sorgen, da sie mit dem Essen auch Schimmelpilz einnehmen könnten. Ein Teil eines Raumes ist an der Aussenwand gar so stark befallen, dass er mit einer Plastikfolie abgetrennt werden musste und brach liegt. Die Eltern wollen von der Schulleitung immer wieder wissen, wann der Schimmel endlich entfernt werde. Immer wieder werden sie vertröstet. Einmal habe es geheissen, dass dies Anfang 2016 der Fall sein werde. Dann wurde der Termin auf diesen Sommer verschoben, noch immer aber wächst der Schimmel.

Laut der Webseite wirbauen.ch sollte Schimmelpilz schnellstmöglich entfernt werden, sonst könnten gesundheitliche Beeinträchtigungen wie Husten, Schnupfen, Bindehautentzündungen, Hautveränderungen, Migräne, Magen-Darm-Beschwerden oder auch Gelenkbeschwerden auftreten.

Dass die Kinder vom Schimmel krank werden könnten, dementiert der für die Primarschulen zuständige Gemeinderat Philippe Meerwein (SP). «Wir haben Messungen in Auftrag gegeben, die ergaben, dass für die Schüler gesundheitlich keine Gefährdung besteht.»

Das sieht Franco Cecere nicht so. Das Gründungsmitglied des Verbands Schimmelpilz- und Raumgiftsanierung (SPR) Schweiz sagt, dass jeder Schimmelpilz gefährlich sein könne. «Es gibt giftigere und weniger giftige Schimmelpilze.» Aufgrund des Fotos von Binningen sagt der Schimmelpilzexperte, dass es sich um einen schwarz-grünen und alltäglichen Schimmelpilz handle, der sich von Bakterien und der Feuchtigkeit ernähre. «Dieser ist in dem Sinne harmlos, als dass er gesunden Menschen grundsätzlich nichts anhaben kann.» Hätten Menschen allerdings eine Allergie oder ein geschwächtes Immunsystem, dann könne auch diese Schimmelpilzart zu Hustensymptomen oder sogar zu Atemnot führen.



Abdichtung ging vergessen. Wasser drückt durch die Wände im Untergeschoss der Turnhalle. Es feuchtet. Foto Jérôme Deplerre

Nährboden Tapete. Darauf wächst der Schimmelpilz bestens.

Kinder von der Schule nehmen

Essen wollen würde Cecere in diesen Räumlichkeiten allerdings nicht: «Würden meine Kinder dort zum Unterricht gehen, dann würde ich sie sofort von der Schule nehmen. Dieser Befall ist massiv.» Dass gewisse Personen meinen würden, dass dieser Befall harmlos sei, mache Cecere sehr nachdenklich, denn man dürfe mit diesen Wänden aus gesundheitlichen Gründen nicht in Kontakt kommen. «Ich würde diesen Befall sehr ernst nehmen und die Sache sofort sanieren.»

Bei der Behandlung seien wohl auch Fehler gemacht worden. «Man hätte diese Sporen fixieren sollen. Denn sobald man die Türe aufmacht, fliegen die Sporen überall in der Luft umher.» Einfach wegwischen reiche da nicht, zumal Kinder dieser «gesundheitsschädigenden» Umgebung ausgesetzt seien.

Die Räume sind laut Gemeinderat Meerwein vor zwei Jahren unterhalb der Turnhalle realisiert worden. Im Herbst 2014 war die Unterkellerung bezugsbereit. «Dass Schimmelpilz wächst, hat man im November 2014 bemerkt.» Die Ursache sei ein Fehler bei der Planung der Räumlichkeiten für den Mittagstisch. Meerwein: «Die Feuchtigkeitsabdichtung ist vergessen gegangen. Wenn es regnet, dann drückt Wasser nach unten.»

Zwar sei der Baufehler seitens der Planer zugegeben worden. Aber die Gemeinde sei mit den Planern noch in Verhandlungen darüber, wer zu welchem Teil für die rund 300 000 Franken teure Sanierung aufkommen müsse. «Es geht noch um die Beweissicherung. Ein erster Schadensexperte ist von den Versicherungen nicht anerkannt worden, sodass wir einen zweiten hinzuziehen mussten. Das führte zu den Verzögerungen.» Allerdings solle der zweite Expertenbericht bald vorgelegt werden. «Wir hoffen, dass wir mit der Sanierung dann bald beginnen können.».

Zur Zeit müssten die Räume immer wieder getrocknet werden. Vor allem wenn es stark regne. Die Unterkellerung der Turnhalle hat rund eine Million Franken gekostet.